

Ds Meer

Autor(en): **Burkhalter, Gertrud**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **21 (1959-1960)**

Heft 3 [i.e. 4]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alpsäge

*Bhüet is Gott, wils wott cho nachte;
bhüet is Stall u Chüe.
Syg Du Alphirt über d Ärde.
Bhüet is d Weid
vor Ysch u Flüe.*

*Hilf is Gott, we d Loui chrooset;
häbsen i dym Arm.
Lo der Bräschte nid i d Hütte.
Hilf is, u
Du di erbarm.*

*Sägn is Gott jetz allne zäme
ds Brot uf üsem Brätt.
Lon is hübscheli lo löie.
Sägn is d Alp
u ds Oobebätt.*

Ds Meer

*Ds Meer isch gross; u breit u breit.
Wo der Himel abegeit
dusse, fangts ersch umen a.
No ei Himel hanget dra.*

*Ds Meer isch alt; meh weder d Wält,
weder s eltischt Furefäld;
nüt, wo do isch, isch so alt.
We mes sinnet, het me chalt.*

*Ds Meer isch töiff; s git nüt eso,
nüt u niene öppis, wo
bodeloser abegeit –
Alles isch vo dobe treit.*